

Wohlfühlakustik

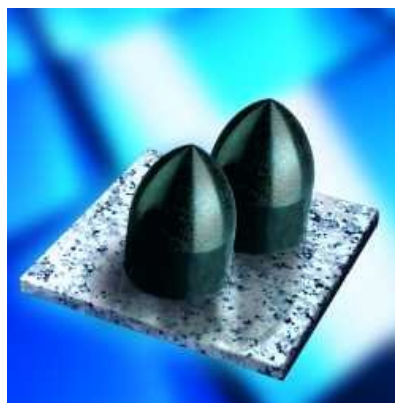
Zubehör: DEST-High von Audio-Tuning-Tools

von Robert Specht

"Dies ist wohl einmalig", meint lächelnd Wolfgang Last. Der Chef von Audio-Tuning-Tools aus Hamburg, bekannt durch die kleinen Pucks namens "Super Tools", die, richtig angewandt, deutlich Einfluß auf den Klang einer Kette und des Raumes nehmen können, demonstriert eine weitere Entwicklung aus seinem Hause: den DEST-High. Dabei handelt es sich um kleine, fünf Zentimeter hohe, schwarze Kegel. **Werden** diese auf die Lautsprecher gestellt, verspricht Wolfgang Last Zugewinne an Tiefen- und Breitenstaffelung. Der freundliche Hanseate mag recht haben, wenn er sagt, daß diese Kegel einmalig seien, zumindest in Deutschland. Doch meine ich mich daran erinnern zu können, daß ein ähnliches Produkt (allerdings hohle Metallzylinder und daher vom Aufbau grundverschieden) in Zusammenhang mit den kanadischen To-tem-Lautsprechern angeboten wird. Allerdings spielen diese Wandler hierzulande keine nennenswerte Rolle. Also kommen wir zurück zum Kegel von **Wolfgang Last**.

Ähnlich wie die Pucks bestehen seine Kegel aus einem Spezialkunststoff mit eingelassenen, geschichteten, doppelten Quartz-Oszillatoren. Die Handhabung ist denkbar einfach: Der Kegel wird mittig auf die Oberfläche des Lautsprechergehäuses gestellt. Wer es möchte, stellt, um die Wirkung zu erhöhen, einen weiteren Kegel in der Flucht etwa sieben cm hinter dem ersten auf. Wolfgang Last erklärt die Arbeitsweise seiner DEST-High so: "Die Kegel arbeiten wie zusätzliche mechanische Hochtöner. Sie nehmen aufgrund ihrer Konstellation unharmonische Wellen auf, wandeln diese in harmonisch schwingende Energie um. Dadurch entsteht der Eindruck eines zusätzlichen Hochtöners."

Ich höre zur Zeit mit verschiedenen Lautsprechern, darunter die CS 5 von Ascendo, der Guarneri von Sonus Faber, einer freundlichen Leihgabe von MK und kurzzeitig mit der Note 5 von ALR. Die Erfahrungen sind bei allen drei **Wandlersystemen** ähnlich, wobei die CS 5 mit vier Kegeln die größte Wirkung zeigt. Vielleicht liegt es an dem Koaxialchassis. Denn ähnlich positiv auf die Kegel reagieren nach meiner Erfahrung ebenfalls Breitbänder.



Im ersten Schritt stelle ich also einen DEST-High jeweils vorne beim linken und rechten Lautsprecher mittig auf die Gehäusekante. Die räumliche Abbildung verschiebt sich im Ganzen tatsächlich etwas nach vorne (Louis Verdieu; "Louis"; VTL 007). Auch bewegt sich der Sänger bei seinem Coversong "Blowin¹ in the wind" tatsächlich auf mich zu. Ihm folgen Gitarre und Klavier. Das Anschwellen der permanent geschlagenen Becken ist auch spürbarer. Je nach Lautsprecher allerdings etwas mehr oder etwas weniger. Auf jeden Fall tut sich da was. Ich meine sogar, daß die Plastizität zunimmt.

Der zweite Kegel am hinteren Rand der Boxenoberseite bewirkt einen ähnlichen Effekt, allerdings genau entgegengesetzt. Die Klangbühne dehnt sich etwas nach hinten aus, damit verändert sich auch die Position des Schlagzeugs. Ich muß schon zugeben, daß ich etwas verduzt in meinem Sessel sitze. Ein leichtes Schieben des hinteren Kegels zu den Außenseiten verbreitert die Bühne (der Schlagzeuger folgt dieser Bewegung) und wirkt damit der vorher eher trapezhaften Abbildung entgegen. Insgesamt wirkt die Musik bei allen drei Probanden leichter und lebendiger, sowie luftiger. Dem Spieltrieb eines jeden Hörers, der Wohlfühlakustik liebt, sind somit Tür und Tor geöffnet.